



## Wie Lincoln den Bürgerkrieg gewann

Abraham Lincoln war möglicherweise der größte Präsident in der amerikanischen Geschichte. Die Art und Weise, wie er den Bürgerkrieg gewann, lehrt uns allen eine wichtige Lektion. Erfahren Sie, wie Lincolns Glaube an Gott und seine Liebe zur Bibel seine Führungsrolle während Amerikas tödlichstem Krieg beeinflussten.

- Gerald Flurry
- [25.08.2022](#)

*Transkript: Der Schlüssel Davids*

Der Historiker Ken Graham hat ein Buch über Abraham Lincoln geschrieben und er sagte, dass, wenn wir Amerikaner Lincoln nicht finden können, wir verloren sind. Was hat er damit gemeint? Wie hat Lincoln den Bürgerkrieg gewonnen? Wir müssen das verstehen, denn ich denke, es ist zu jeder Zeit eine großartige Lektion für die Menschheit.

Aber dieser Krieg im Jahre 1863 wurde als die größte von Menschen verursachte Katastrophe in der amerikanischen Geschichte bezeichnet. So sahen sie es, und heute ist den meisten Amerikanern nicht bewusst, was für eine große Katastrophe der Bürgerkrieg war. 623 000 Männer starben im Bürgerkrieg. 623 000! Wie ist das im Vergleich zu anderen amerikanischen Kriegen? Nun, im Ersten Weltkrieg starben 117 000 Soldaten, im Zweiten Weltkrieg 405 000 Soldaten, im Bürgerkrieg dagegen 623 000. Das ist erstaunlich, wenn man bedenkt, wie viele Soldaten wir im Bürgerkrieg verloren haben.

Vergleicht man die damalige Bevölkerungszahl mit jener während des Zweiten Weltkriegs, so hätte Amerika im Bürgerkrieg etwa 2-1/2 Millionen Soldaten verloren, das war also in der Tat eine große Katastrophe.

Heute sagen mehrere Nachrichtenkommentatoren, dass wir auf einen Bürgerkrieg in Amerika zusteuern. Nun, ich denke, wir sollten das sehr ernst nehmen, und wir haben tatsächlich ernsthafte Probleme. Aber es gibt einen Weg, wie wir damit umgehen können. Was meinen Sie, wie viele Millionen an Menschenleben uns ein weiterer Bürgerkrieg kosten würde? Sicherlich wären es viele Millionen an Männern und Frauen, die sterben würden.

Wie hat Lincoln diesen Krieg gewonnen? Ich sage Ihnen, das ist etwas, das nur sehr wenige Menschen verstehen, und wenn wir es genau untersuchen, können wir sehen, wie wir einen weiteren Bürgerkrieg vermeiden können.

Ich möchte Ihnen den ersten Teil der Gettysburg-Rede vorlesen, und das steht gleich am Anfang der Rede. Es heißt dort: „Vor viermal zwanzig und sieben Jahren (siebenundachtzig Jahren) gründeten unsere Väter auf diesem Kontinent eine neue Nation, in Freiheit gezeugt und dem Grundsatz geweiht, dass alle Menschen gleich erschaffen sind. Nun stehen wir in einem großen Bürgerkrieg, der eine Probe dafür ist, ob diese oder jede andere so gezeugte und solchen Grundsätzen geweihte Nation dauerhaft Bestand haben kann. Wir haben uns auf einem großen Schlachtfeld dieses Krieges versammelt. Wir sind gekommen, um einen Teil dieses Feldes jenen als letzte Ruhestätte zu weihen, die hier ihr Leben gaben, damit diese Nation leben möge. Es ist nur recht und angemessen, dass wir dies tun.“

Was hat er damit gemeint? „Vor viermal 20 und sieben Jahren“ – was für eine Sprache ist das? Woher hat er das? Ich meine, er hätte sagen können: „Vor siebenundachtzig Jahren“, aber er tat es nicht. Das ist an sich schon eine interessante Aussage, aber als er sagte: „Vor viermal 20 und sieben Jahren“, meinte er damit, dass er sich, wenn man 87 Jahre zurückblickt, nicht auf die Verfassung bezog, sondern auf die Unabhängigkeitserklärung, die in vielerlei Hinsicht die Grundlage der Verfassung ist. Wir erklärten unsere Freiheit und den Bruch mit Großbritannien am 4. Juli 1776. Der Historiker Gabor schrieb: „Zum ersten Mal in der Geschichte der Welt versammelte sich eine Nation und ihre Vertreter und erklärte die selbstverständliche Wahrheit, dass alle Menschen gleich geschaffen sind.“ Alle Menschen sind gleich geschaffen, und das war das erste Mal in der Geschichte, dass jemand das sagte, und sie sagten es der ganzen Welt! Und

das ist eine sehr wichtige Aussage, und Lincoln wollte Amerika immer wieder an diese Erklärung erinnern.

In der Gettysburg-Rede sagte er, dass er in der Vergangenheit die Emanzipationsproklamation verteidigt hatte, aber dass wir jetzt, so erklärte er in dieser Gettysburg-Rede, „die Emanzipationsproklamation durchsetzen“. Damit änderte sich der gesamte Kontext, wofür sie in diesem Krieg kämpften, der gesamte Charakter des Krieges wurde verändert, und das verärgerte eine Menge Leute.

Aber als er von „Vor viermal 20 und sieben Jahren“ sprach, müssen wir darüber nachdenken, denn woher hat er diese Sprache? Manche Menschen verstehen heute vielleicht nicht einmal genau, was das bedeutet, aber damals wussten sie es.

Beachten Sie Psalm 90 und den Anfang von Vers 8: „Denn unsre Missetaten stellst du vor dich, unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.“ Dies war ein Gebet des Mose. Er brachte uns zurück zu Mose, dem Gesetzgeber, und ich denke, es steckt eine Menge Tiefe darin, von der Lincoln wusste, dass einige Leute sie verstehen würden, weil es etwas war, das die Leute später untersuchten und studierten und sich fragten, warum er diesen Psalm verwendete. Vielleicht gab es eine Reihe von Gründen, warum er das tat, denn in Vers 10 wird mehr dazu erklärt.

Vers 10 (King James Bibel): „Die Tage unserer Jahre sind dreimal 20“ oder sechzig Jahre „und zehn“; und so sprach er in seiner Ansprache. In diesem Psalm heißt es: „Und wenn *sie um ihrer* Kraft willen viermal 20 Jahre *sind*, so *ist doch* ihre Kraft Mühsal und Sorge; denn sie wird bald abgeschnitten, und wir fliegen dahin.“ Einfach dahinfliegen, wir sind tot. So wenige Jahre.

Und hier bringt er die Sprache der Bibel ein! Er hat versucht, die Bibel in diese Gettysburg-Rede einzubringen. Er dachte während dieser großen Rede über Gott und die Bibel nach.

Es gibt noch eine weitere Aussage, die er machte, und ich werde Ihnen nur einen Teil davon geben – gegen Ende der Gettysburg-Rede. Dort heißt es: „Doch in einem höheren Sinne können wir diesen Boden nicht weihen, können wir ihn nicht segnen, können wir ihn nicht heiligen. Die tapferen Männer, Lebende wie Tote, die hier kämpften, haben ihn weit mehr geweiht, als dass unsere schwachen Kräfte dem etwas hinzuzufügen oder etwas davon wegnehmen könnten.“

Etwas weiter unten sagte er: „Es ist vielmehr an uns, der großen Aufgabe geweiht zu werden, die noch vor uns liegt – auf dass uns die edlen Toten mit wachsender Hingabe erfüllen für die Sache, der *sie* das höchste Maß an Hingabe erwiesen haben – auf dass wir hier feierlich beschließen, dass diese Toten nicht vergebens gestorben sein sollen – auf dass diese Nation, unter Gott“, unter Gott, „eine Wiedergeburt der Freiheit erleben soll – und auf dass die Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk, nicht von der Erde verschwinden möge.“ Lincoln brachte die Bibel und Gott in diese Gettysburg-Rede ein, und sie dauerte nur drei Minuten; das war alles. Und Borrett sagte, dass sie eine Art Rhythmus der Bibel enthielt. Und Lincoln hatte gesagt, dass er nicht in die Kirchen ging, weil die meisten Geistlichen ihre Botschaften nicht aus der Bibel predigten, oder zumindest diejenigen, die er fand, predigten einfach nicht die Botschaft der Bibel. Das ist etwas, worüber wir uns auch heute Gedanken machen sollten.

Aber er wollte betonen, dass alle Menschen gleich erschaffen sind! Die meisten Geistlichen waren damit nicht einverstanden, und so kam es zu großen Meinungsverschiedenheiten mit ihnen. Aber er hielt sich immer an die Bibel und an das, was die Bibel sagt. Und die Bibel zeigte eindeutig, dass Sklaverei eine Sünde war, eine große Sünde. Er war also mit den meisten Predigern nicht einverstanden, wenn nicht sogar mit allen.

Er sagte im Wesentlichen zu den Menschen: „Nun, seht mal, lasst uns endlich versuchen, das richtig zu machen! Und der Welt sagen, dass wir wirklich glauben, dass alle Menschen gleich erschaffen sind!“ Und er wollte sicherstellen, dass sie Amerika vereinen und dass all diese Soldaten nicht vergeblich gestorben sind. Und was für eine wunderbare, wunderbare Botschaft von Abraham Lincoln das ist.

Und er sagte: „Wir werden eine Wiedergeburt der Freiheit erleben!“ Eine Wiedergeburt der Freiheit! Wie kostbar ist die Freiheit? Wie wertvoll ist sie für uns heute?

Aber Lincoln hat die Unabhängigkeitserklärung mit der Verfassung verbunden und gezeigt, dass wir beide nutzen müssen, um die Botschaft „Alle Menschen sind gleich erschaffen“ zu vermitteln. Es gibt keine Möglichkeit, das zu umgehen; man kann es einfach nicht tun.

Das war das erste Mal in der Geschichte, dass eine Nation dies erklärt hat. Das erste Mal in der Geschichte! Nun, es gab damals zahlreiche Sklaven in der Welt, und natürlich verkauften auch die afrikanischen Nationen ihre eigenen Leute als Sklaven. Das war wirklich ein ernstes Problem in der Welt, und Abraham Lincoln wollte sich auch damit befassen. Deshalb benutzte er dies, und was wir der ganzen Welt sagten, als wir unsere Unabhängigkeitserklärung erklärten.

Lincoln wusste, dass die Durchsetzung dieser Emanzipationsproklamation ihn zur Zielscheibe eines Attentats machen würde. Er wusste das! Denn damals gab es viel Hass und Spaltung, tiefe Spaltung in vielerlei Hinsicht, wie auch heute noch.

Aber ich glaube, er wollte uns wirklich nahebringen, wofür diese Männer wirklich gestorben sind, und dass es noch nicht vorbei war. Sie konnten nach Gettysburg nicht aufhören, weil der Krieg noch nicht gewonnen war. Lincoln wusste, dass er den Mut dazu aufbringen musste, und ich glaube, er war mit dem Herzen dabei. Er wollte den Mut haben, den all diese Männer hatten, die gestorben waren, vor allem aus dem Norden, die für die Emanzipationsproklamation und für die Freiheit kämpften und für die Lehre und den Glauben, dass alle Menschen gleich geschaffen sind. Er wollte sich also an dem Standard all dieser Männer messen, die für die Verteidigung dieser großen Nation gestorben sind. Und ich glaube, er wollte

einfach sagen: „In Ordnung, ich werde mich da draußen an die vorderste Front des Krieges stellen, genau wie diese Soldaten es getan haben.“ Man *kann* das eindeutig erkennen, wenn man zwischen den Zeilen liest. Man merkt, dass ihm das am Herzen lag und dass er sich verpflichtet fühlte, diesen Kampf zu kämpfen, wenn nötig bis zum Tod. Er hat das wirklich geglaubt. Und Sie müssen erkennen, was für ein großer Held dieser Mann war, und wie eifrig bemüht war, Gott und die Bibel in diesen Krieg einzubringen, und in dieser Rede tat er dies in etwas weniger als drei Minuten.

Aber wie viele von uns würden heute verstehen, was dieser Mann sagte, wovon Lincoln sprach? Und wie sehr wir verstehen müssen, was er uns sagt und was er verstand und was er tat und wie er es tat. Er hat den Bürgerkrieg gewonnen, und wie hat er das geschafft?

Hier ist ein Zitat von Lincoln, mehr als sieben Monate vor seiner Gettysburg-Rede, mit dem Titel Proklamation 97, Einsetzung eines Tages der nationalen Demütigung, des Fastens und des Gebets. Das ist doch ziemlich geistlich, und hier steht, was Lincoln geschrieben hat. „Wir waren die Empfänger der erlesensten Gaben des Himmels. Wir wurden diese vielen Jahre in Frieden und Wohlstand bewahrt. Wir sind an Zahl, Reichtum und Macht gewachsen, wie keine andere Nation je zuvor. Aber wir haben Gott vergessen.“ Darum ging es in der Proklamation, und er sagte, dass wir all diese Segnungen haben, physische Segnungen und geistige Segnungen in vielerlei Hinsicht, und wir waren zu stolz, zu dem Gott zu beten, der uns geschaffen hat. Das war seine Schlussfolgerung in diesem Text. Und er sagte: „Aber wir haben Gott vergessen.“ Er brachte Gott in den Bürgerkrieg ein. Ist das nicht eine wichtige Lektion für uns heute? Ich frage Sie: Welcher Präsident oder politische Führer würde sich heute vor Amerika hinstellen und sagen: „Wir haben Gott vergessen“? Und das bringt uns direkt zum Kern unserer Probleme.

In seiner zweiten Amtseinführungsrede sagte er etwas, das ich Ihnen vorlesen möchte. Er sprach über zwei Armeen, die zu Gott beten – und sie beten, dass sie sich gegenseitig umbringen, und es war tatsächlich irritierend

Aber Matthäus 18 und Vers 7, ich lese Ihnen das vor, das ist es, was Lincoln bei seiner zweiten Amtseinführung mitteilte, Matthäus 18 und Vers 7, direkt aus der Bibel (Elberfelder): „Wehe der Welt der Anstöße (zur Sünde) wegen! Denn es ist notwendig, dass Anstöße (zur Sünde) kommen. Doch wehe dem Menschen, durch den der Anstoß (zur Sünde) kommt!“ Das ist für die Menschen in einer solchen Zeit eine schwere Kost, aber er sagte ihnen, was er glaubte. Und die Bibel wurde in dieser zweiten Antrittsrede durchgehend verwendet, und man sagte sogar, dass es wie eine Predigt war, die er hielt, die man von einem Pastor in der Kirche erwarten würde, wenn dieser wirklich an die Bibel glaubte.

Ronald White sagte: „Die Bibel spielte in dieser Rede eine wichtigere Rolle als in jeder anderen, die Lincoln hielt. Hier erklärte Lincoln die Sklaverei zur Sünde, erwähnte Gott 14 Mal, zitierte 4 Mal die Bibel und rief vier Mal zum Gebet auf.“ Das war in der zweiten Antrittsrede.

Was bedeutet das nun für uns heute? Welche Lektion gibt es für uns heute?

Nachdem das vorbei war, machte er auch diese Aussage: „Die Urteile des Ewigen sind alle wahr und gerecht.“ Und er fragte seinen Freund Douglas, mit dem er schon viele Male darüber debattiert hatte: „Nun, was hältst du von meiner Botschaft?“ Und Douglas sagte, das sei eine heilige Anstrengung gewesen. Heilig, in der Tat. Er hatte die ganze Zeit die Bibel zitiert und sich auf Gott und das Gebet bezogen, um die Menschen dazu zu bringen, sich Gott zuzuwenden. Und er sagte ihnen: „Wenn wir das tun, werden wir das Land vereinen. Wir werden diesen Krieg gewinnen und ein geeintes Land des Friedens und der Freude und des Glücks haben. Wir können nach Glück streben und wir können Freiheit haben.“

Charles Francis Adams Jr. sagte: „Die Antrittsrede beeindruckt mich durch ihre große Einfachheit und Direktheit, da sie für alle Zeiten der historische Grundgedanke dieses Krieges ist.“ Sie ist das für alle Zeiten! Mit anderen Worten, es ist eine Botschaft für uns heute! Eine kraftvolle Botschaft, und sie ist für uns.

Er sagte: „In diesem Krieg wird es entweder eine bedingungslose Kapitulation geben, oder der Krieg geht weiter.“ Mit anderen Worten, er sagte: „Wir werden bis zum Tod kämpfen, wenn es sein muss.“ So sehr hat er sich für diesen Krieg eingesetzt! Er wollte die Einheit dieser Nation bewahren, und diese wunderschöne Unabhängigkeitserklärung sollte in den Köpfen der Menschen verankert werden. Und auch die Verfassung dieser Republik sollte stark sein, so wie er sie sah, und sie wurde durch die Bibel gestützt, und wie er Gott mit einbezog, und Gott ist natürlich der ultimative Geber der Freiheit!

Wenn Sie sich also Offenbarung 3 ansehen – ich möchte Ihnen dies vorlesen. Offenbarung 3, beginnend in Vers 1. Dies war das fünfte Zeitalter der Kirche Gottes. Das ist alles in unserem Buch *Die wahre Geschichte der wahren Kirche Gottes* erklärt. Es war dies die Ära der Kirche Gottes zu der Zeit, als Lincoln die Gettysburg-Rede hielt, und beachten Sie den Zustand von Gottes eigener Kirche. Es war entsetzlich! Beachten Sie dies: In Offenbarung 3 und Vers 1 heißt es (Schlachter 2000): „Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt der, welcher die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist doch tot.“ Du bist tot! „(2) Werde wach und stärke das Übrige, das im Begriff steht zu sterben; denn ich habe deine Werke nicht vollendet erfunden vor Gott.“ Gott sagte, Seine eigene Kirche sei entweder tot oder im Begriff zu sterben, sogar zu dieser Zeit. Man hört nichts mehr über sie.

Abraham Lincoln musste die Botschaft Gottes verbreiten. Gottes Volk hat das nicht getan. Ich denke, das ist eine schockierende Wahrheit, für die wir uns zutiefst schämen sollten, und Gottes eigenes Volk sollte dies auch tun. Sie waren tot! Sie waren geistlich gestorben. Lincoln musste Gott in den Krieg einbeziehen! Und der Norden gewann, weil Gott mit ihm war. Sehen Sie sich die Früchte an! Wie können wir das leugnen? Lincoln hat eine wunderbare Lektion für uns heute, und ich sage Ihnen, sie ist heute wichtiger als damals, als er sie dem Volk 1863 gab.

Hier haben wir diese wunderschöne Gettysburg-Rede, die uns so viel lehren kann. Aber gegen Ende des Krieges gibt es

hier interessantes Material von T. Harry Williams, einem Historiker, der das Buch *Lincoln und seine Generäle* geschrieben hat. Der Krieg neigte sich demnach dem Ende zu, und man setzte Lee, den Anführer des Südens, immer weiter unter Druck. Und zu dieser Zeit beobachtete Präsident Lincoln alles und besuchte sogar Grant, um so viel wie möglich am Krieg teilzunehmen, und er sagte ihnen immer wieder: „Ihr müsst wirklich Druck machen und es zu Ende bringen!“ Und es kam der Punkt, an dem die Konföderierten einfach keinen Ort mehr hatten, an dem sie sich verstecken konnten. Es gab keinen Ort der Sicherheit.

Lincoln hatte sich also seine Karten besorgt und erklärte all dies einigen Leuten, damit sie verstehen würden, dass der Krieg bald zu Ende sein würde. Und dann, am 7. dieses Monats, war Lincolns letzter ganzer Tag in City Point. Sheridan zerschlug siegreich die Konföderierten und telegraphierte an Grant: „Wenn die Sache vorangetrieben wird, denke ich, dass Lee kapitulieren wird.“ Und sie schickten sich an, diesen Krieg fortzusetzen und stellten sicher, dass sie das, was Lincoln zu ihnen sagte, ausführten: und dies waren die letzten, nun, wirklich, die letzten wichtigen Befehle, die er jemals gab, und hier ist, was er sagte: „Macht Druck und bedrängt sie.“ Und dann, am 8. April, dem nächsten Tag, einem Samstag, bestieg Lincoln die *River Queen* und fuhr nach Hause. Und weiter heißt es im Buch: „An diesem Tag checkte John Wilkes Booth im National Hotel in Washington ein“, und dort tat er was? „Er begann mit den Vorbereitungen für das Attentat auf den, wie viele sagen, größten Präsidenten, den wir je hatten.“